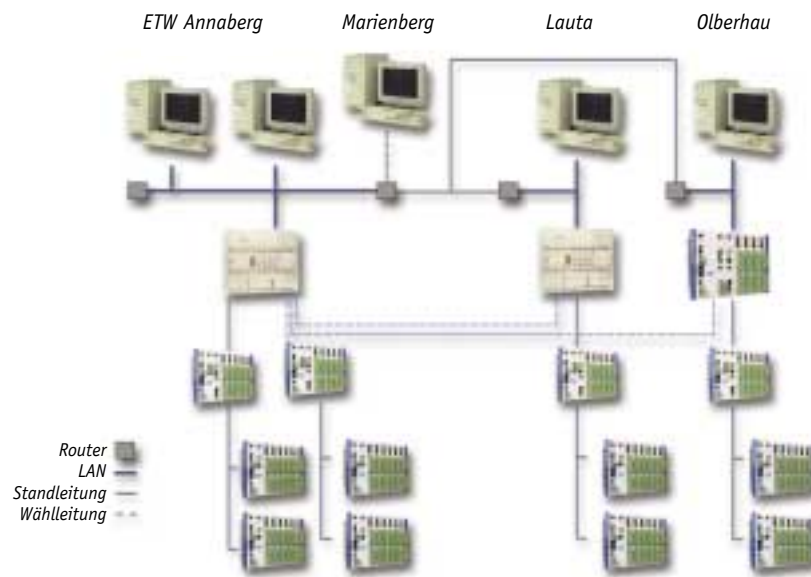


# Erfolgreiches Update mit createIT bei Erzgebirge Trinkwasser Annaberg-Buchholz

Mitte 1996 entschied sich die ETW für den Einsatz von SAE Fernwirktechnik zur Überwachung und Steuerung der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet Neuhausen. Ende 1998 erfolgte der Aufbau einer Leitstelle, Fernwirkzentrale und weiterer Fernwirkstationen im damaligen Meisterbereich Olbernhau. Nach den positiven Erfahrungen mit der eingesetzten Technik wurde Ende 2000 auch im Meisterbereich Marienberg eine Leitstelle mit dazugehöriger Fernwirktechnik errichtet.

Mitte 2003 begann der Aufbau einer neuen ProCoS-Hauptleitstelle und einer Hauptfernwirkzentrale in der ETW-Zentrale Annaberg-Buchholz. Durch geänderte Strukturen war es notwendig geworden, die Systeme der Meisterbereiche zu vernetzen und in der Zentrale in Annaberg-Buchholz zu bündeln.

Die Anlage ermöglicht den vollen Zugriff auf die Prozessdaten aller im ETW-Bereich auflaufenden Informationen, besonders im Bereitschaftsfall. Zusätzlich wurden im Meisterbereich Annaberg-Buchholz neue Fernwirkstationen zur Datenerfassung installiert und vorhandene Fernwirksysteme auf die neue Parametriersoftware createIT umgestellt. Die neue Hauptfernwirkzentrale top-line FWZ-4000 nimmt jetzt sowohl die Daten der neuen Stationen im Bereich Annaberg-Buchholz als auch Daten der als Sub-Zentralen Marienberg/Lauta und Olbernhau/Bärenbach online auf. Genutzt werden dazu 64 kBit-Standleitungen, die über Router als LAN-Verbindungen dienen. Über diese Leitungen werden zusätzlich Leitstellen-Arbeitsplätze mit dem Server in Annaberg-Buchholz verbunden, mit denen das Bedienpersonal sich einen Überblick über die Prozesse im ETW-Wassernetz verschaffen kann. Um eine effektive Nutzung der Standleitung zu erreichen, teilen sich die Sub-Fernwirkköpfe und der ProCoS-Arbeitsplatz diese Leitung durch Bandbreitenreservierung im Netzwerk



Schematische Darstellung des Netzwerkes

(QoS = Quality of Service). Um eine hohe Datenverfügbarkeit sicherzustellen, wurden die abgesetzten Fernwirkköpfe mit einer Ersatzwegschaltung ausgerüstet, die beim Ausfall der Standleitung automatisch eine Wählverbindung zur Hauptzentrale aufbaut und einen voll funktionsfähigen Betrieb der Gesamtanlage sicherstellt. Eine weitere Besonderheit sind die Stationen des Bereichs Reifland. Diese sammeln Verbräuche, Pegel und Betriebsmeldungen aus dem Versorgungsbereich über Standleitungen, speichern wichtige Werte zwischen und übertragen diese zweimal täglich per Wählverbindung an die Zentrale nach Annaberg-Buchholz. Störungen werden sofort gemeldet.

Der zentrale Server des ProCoS-Leitsystems sammelt Daten aller Stationen, protokolliert, visualisiert diese und übernimmt die zentrale Fernalarmierung des Bereitschaftsdienstes. Durch die dauernde Überwachung von Behälterständen, Pumpwerken und Wasserleitungen kann eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Ebenso ist im Störfall eine schnelle Alarmierung und eine genaue Diagnose möglich. Neben den Arbeitsplätzen im lokalen und entfernten

Netzwerk ist der Arbeitsplatz im Meisterbereich Marienberg über eine ISDN-Wählverbindung mit der zentralen Leitstelle verbunden.

Durch den Einsatz des neuen Leitsystems stehen jetzt der zentralen Verwaltung in Annaberg-Buchholz alle Daten aus dem gesamten System zur Verfügung. Die zentrale Steuerung des Bereitschaftsdienstes inklusive der Fernalarmierung ist möglich. Da nun von allen Leitsystem-Arbeitsplätzen das gesamte überwachte Wassernetz der ETW diagnostiziert werden kann, ist eine wesentliche Verbesserung der Betriebsführung erreicht. Durch das eingesetzte moderne und modulare System ist die Anlage problemlos erweiterbar.

Uwe Braasch, Vertriebsbüro Ost

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH (kurz ETW) betreibt vier Leitstellen in den Versorgungsgebieten im Erzgebirge. Sie versorgt etwa 170 000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 930 km<sup>2</sup> über 1800 km Rohrnetz. Die Leitstellen wurden nun in der Zentrale Annaberg-Buchholz gebündelt.